



Rathaus

Umschau

Freitag, 21. März 2014

Ausgabe 055

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Projektstage „GG19 – ein guter Tag für die Demokratie“ an Schulen	4
› Künstlerateliers: Abgabetermin für Mietzuschuss-Anträge	4
› Bauzentrum München: Vortrag über neue Energieeinsparverordnung	5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Terminhinweise

Wiederholung

Montag, 24. März, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: 1.015 Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Angelika Beyerle, Stadtdirektorin im Personal- und Organisationsreferat, und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, bedanken sich bei allen Jubilarinnen und Jubilaren mit einer Einladung zu einem festlichen Essen. Zum ersten Einladungsessen sind 345 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kreisverwaltungsreferat (133), dem Kommunalreferat (98), dem Direktorium (51), dem Personal- und Organisationsreferat (30), dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (10) und der Stadtkämmerei (23) geladen. Besonders geehrt werden Gudrun Kops (Stadtgüter München), Max Mayr (Revisionsamt), Reinhard Thomasberger (Kommunalreferat), Peter Ilg (Direktorium) und Karl Thiem (Kreisverwaltungsreferat), die ihr 50-jähriges Dienstjubiläum feiern. Weitere Veranstaltungen finden am 25. März und 1. April statt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 24. März, 17 Uhr, BMW-Museum, Petuelring 130

30 Jahre Schulwegsicherheit: Bei der Jubiläumsfeier erhalten insgesamt 139 Münchner Grundschulen und Sonderpädagogische Förderzentren ihre Schulwegpläne für das Schuljahr 2014/2015. Die Pläne sollen den Eltern dabei helfen, mit ihren Erstklässlern bereits vor Schulbeginn einen sicheren Schulweg üben zu können.

Die Schulwegpläne sind ein Kooperationsprojekt der Verkehrswacht München e. V., der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, des Kreisverwaltungsreferats, des Referats für Bildung und Sport sowie des Polizeipräsidiums München und der BMW Group. Vor 30 Jahren wurden die Schulwegpläne erarbeitet und seitdem jedes Jahr aktualisiert.

Zur Jubiläumsfeier sprechen Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle sowie Professor Dr. Dr. Benedikt von Hebenstreit von der Verkehrswacht München Grußworte, danach wird der Schulleiter der Grundschule an der Oselstraße, Christian Marek, zum „Zweck und Nutzen des Schulwegplanes aus Sicht der Schule“ interviewt. Das Rahmenprogramm wird von der Verkehrspuppenbühne des Polizeipräsidiums München und der Grundschule an der Oselstraße gestaltet.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Wiederholung

Montag, 24. März, 19 Uhr, Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5

Zur Eröffnung des Festivals „Šta ima!? – Literatur, Kunst und Kultur aus Sarajevo und Ex-Jugoslawien“ sprechen Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Alida Bremer, Vertreterin des Kooperationspartners Traduki. Die Eröffnung findet im Rahmen der Veranstaltung „Sarajevo erzählen“ mit dem bosnischen Schriftsteller Dzevad Karahasan und dem Architekten und Zeichner Mensur Demir statt. Im Anschluss wird die Eröffnung der Ausstellung „ZOOM Sarajevo“ mit einem Fest in der Stadtbibliothek Am Gasteig in Anwesenheit der Künstler Adela Jušić, Nihad Nino Pušija und Damir Radovic gefeiert. Das Festival „Šta ima!?“ wird veranstaltet von der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule und präsentiert vom 19. März bis 10. April Literatur, Vorträge und Debatten, Bildende Kunst und Musik aus Sarajevo und Ex-Jugoslawien.

**Mittwoch, 26. März, 11 Uhr, halle 6, Dachauer Straße 112d
(künftiges „Kreativquartier“)**

Presse- und Fototermin mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers zum transnationalen Kulturprojekt „What’s the deal?“ mit Kreativen aus der Skate-, Street Art- und Designszene und der Do-It-Yourself-Bewegung aus fünf europäischen Ländern. Gesprächspartner sind u.a. Tuncay Acar, Ideengeber des Projektes und Vorstandsmitglied des Kunstzentrums München e.V., sowie Philip Metz, Künstlerischer Leiter der „Nomadic Sculpture“, einer mobilen und mit Skateboards befahrbaren Skulptur. „Nomadic Sculpture“ ist erstmals vom 10. bis 12. April am Max-Joseph-Platz zu erleben. „What’s the deal?“ fördert die europäische Vernetzung junger urbaner Szenen aus Amsterdam, Hallein/Salzburg, Ljubljana, München und Bordeaux. Das Projekt wird koordiniert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und gefördert von der Europäischen Union.

Achtung Redaktionen: Presseanmeldung bis Montag, 24. März, erbeten unter presse.kulturreferat@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 28. März, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Projektstage „GG19 – ein guter Tag für die Demokratie“ an Schulen

(21.3.2014) Das Referat für Bildung und Sport unterstützt fünf Projektstage „GG19 – ein guter Tag für die Demokratie“ an städtischen Schulen. Der Projekttag wurde von dem Verein „die Multivision e.V.“ speziell für Schulen entwickelt, da viele Jugendliche die 19 Artikel des Grundgesetzes, in denen die Grundrechte festgehalten sind, nicht kennen. Schülerinnen und Schülern haben an diesem Tag die Chance, sich intensiv mit den Grundrechtsartikeln auseinanderzusetzen, ihre Bedeutung zu erfassen und ihre Vorgeschichte kennen zu lernen.

Der Film „GG19 – 19 gute Gründe für die Demokratie“ gibt dazu Denk- und Diskussionsanstöße. In 19 fiktiven Episoden misst er den Inhalt der Grundrechte an der Wirklichkeit. Er zeigt, wie schwierig Auslegung und Durchsetzung der Grundrechte sind.

Die fünf Projektstage finden in der Woche von Montag, 24. März, bis Freitag, 31. März, an städtischen Schulen unterschiedlicher Schularten statt. Nachdem den Schülerinnen und Schülern einzelne Episoden des Films vorgeführt wurden, erhalten sie Gelegenheit zur moderierten Diskussion. Mittags steht jeweils eine Diskussionsrunde mit Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft auf dem Programm.

Achtung Redaktionen: Die Presse ist zur Berichterstattung eingeladen. Nähere Informationen erteilt Helge Eikermann, Moderator von „die Multivision e.V.“ unter Telefon 01 71/5 73 57 25. Anmeldung per E-Mail bei helge.eikermann@multivision.info

Künstlerateliers: Abgabetermin für Mietzuschuss-Anträge

(21.3.2014) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München erinnert Münchner Kunstschafter an die Abgabe der Bewerbungen für Mietzuschüsse für Künstlerateliers. Die Mietzuschüsse werden vorzugsweise für Ateliernutzungen im Bereich Bildende Kunst ausgereicht und gelten für drei Jahre für den Zeitraum 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2017. Erstmals besteht auch die Möglichkeit der Wiederbewerbung für einen zweiten dreijährigen Förderzeitraum. Die Bewerbungen sind persönlich am Dienstag, 25. März, und Mittwoch, 26. März, zwischen 9.30 und 18 Uhr im Kulturreferat, Burgstraße 4, 2. Stock, Zimmer 201, abzugeben. Die ausführlichen Informationen zur Bewerbung sind unter www.muenchen.de/kulturfoerderung ersichtlich. Ansprechpartnerin beim Kulturreferat: Nicola Harenberg, E-Mail: nicola.harenberg@muenchen.de

Bauzentrum München: Vortrag über neue Energieeinsparverordnung

(21.3.2014) Die neue Fassung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) tritt am 1. Mai in Kraft. Sie stellt höhere Ansprüche beim Bauen und Sanieren und verschärft die energetischen Sollwerte. Damit sich Hauseigentümerinnen und -eigentümer darauf vorbereiten können, stellt Architektin und Energieberaterin Natalie Neuhausen die Änderungen vor. Sie zieht in ihrem Vortrag am Mittwoch, 26. März, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, Vergleiche zur bisher gültigen EnEV 2009. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ziele und die Pflichten der Energieeinsparverordnung geht Neuhausen insbesondere auf folgende Aspekte näher ein: die energetischen Standards beim Neubau und Mindeststandards bei der Sanierung von Bestandsgebäuden jetzt und künftig, die Änderungen beim Energieausweis, die Nachrüstverpflichtungen der Eigentümer sowie die Erweiterung des Katalogs der Ordnungswidrigkeiten. Im Rahmen des Vortrags geht Natalie Neuhausen auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche***Dienstag, 25. März***

- 9.00 Uhr Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
15.00 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss – Revisionsamt, Raum 329, Herzog-Wilhelm-Straße 15

Mittwoch, 26. März

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal



Donnerstag, 27. März

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

9.30 Uhr Kulturausschuss – Kleiner Sitzungssaal

14.00 Uhr Gesundheits-/Finanzausschuss –
Großer Sitzungssaal

im Anschluss Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 21. März 2014

Müssen immer mehr Bäume Autos weichen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 21.10.2013

Sachstand Hermann-von-Siemens-Sportpark

Sachstand Hermann-von-Siemens-Sportpark unsere Anfrage vom 05.11.2013

Anfragen Stadträte Hans Podiuk und Mario Schmidbauer (CSU) vom 5.11.2013 und 28.11.2013



Müssen immer mehr Bäume Autos weichen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 21.10.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 21.10.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Sie haben uns dankenswerterweise eine Fristverlängerung bis Ende Februar 2014 gewährt.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus: *„Bäume müssen Bauvorhaben weichen. ‚Baurecht bricht Baumrecht‘ heißt es (...).“* Die zunehmende Verdichtung der Bebauung und die damit verbundenen Flächenansprüche für notwendige Stellplätze in Tiefgaragen gefährden oder verringern die Standorte von Großbäumen. Sie stellen die These auf, dass Neupflanzungen nur noch im öffentlichen Raum den Verlust an Bäumen auf privatem Grund ausgleichen könnten. Vor diesem Hintergrund fragen Sie nach konkreten Zahlen und der Ausgeglichenheit der Baumbilanz im Stadtgebiet.

Die Anfrage geht davon aus, dass zwischen den Flächenansprüchen auf privatem Grund und denen im öffentlichen Raum grundsätzlich ein Ausgleich geschaffen werden kann. Die Flächenpotentiale für Neupflanzungen im öffentlichen Raum aus Ausgleichszahlungen nach der Baumschutzverordnung sind aber eher gering. Dies liegt u. a. daran, dass die Landeshauptstadt München bei Neupflanzungen ohnehin einen hohen Grünstandard umsetzt. Für zusätzliche Neupflanzungen ist daher im öffentlichen Raum oft wenig Reserve.

Für die Beantwortung wird als Bezugsjahr das Jahr 2012 gewählt. Der Datenstand ist November 2013.

Frage 1:

Wie viele Bäume wurden allein 2012/13 aufgrund von Bauvorhaben im Stadtgebiet München gefällt?

Antwort:

Im Jahr 2012 wurden insgesamt **2679 Baumschutzbäume** (Bäume über 80 cm Stammumfang in 1 m Höhe gemessen) zur Fällung genehmigt. Für das Jahr 2013 kann eine ähnliche Größenordnung angenommen werden.

Darüber hinaus sind Nicht-Baumschutzbäume (Bäume die den Stammumfang nicht erreicht haben) gefällt worden, deren Anzahl aber nicht systematisch erfasst wird. Diese Fällungen werden lediglich im Baumbestandsplan verzeichnet und werden in der Baugenehmigung nicht nochmals aufgeführt.

Frage 2:

Wie verteilen sich diese Fällungen über das Stadtgebiet (pro Bezirk)?

Antwort:

Die Verteilung der Fällung von Bäumen über 80 cm Stammumfang (Baumschutz) innerhalb des Stadtgebietes nebst Zuordnung zu den Baubezirken West-Mitte-Ost wird im Folgenden bezogen auf die Stadtbezirke für das repräsentative Jahr 2012 angegeben.

Die Gesamtzahl der Fällungen in Baugenehmigungsverfahren beträgt für das Jahr 2012 insgesamt **2679 Baumschutzbäume**.

Bezugsjahr 2012

Bez.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Baum Anz. (A)	12	55	63	120	34	22	31	18	112	44	322	184	245	86	137	147	28	188	166	145	238	71	69	100	55

**) Hinweis: Im Stadtbezirk 11 wurden Bauvorhaben mit größeren Fällungszahlen genehmigt, z.B. in der Mortonstraße. Der langjährige Durchschnitt liegt bei ca. 80 Bäumen.*

Die Verteilung der Fällung von Bäumen unter 80 cm Stammumfang im Rahmen der Bauanträge dürfte sich in etwa im gleichen Verhältnis bewegen und nochmals in etwa die 2-3-fache Menge betragen. Auf einen Baum mit Baumschutz werden meist zusätzlich 2-3 weitere Nichtbaumschutzbäume gefällt.

Frage 3:

Wie viele Bäume davon wurden für die Errichtung der Gebäude gefällt, unterschieden nach Wohnungsbau und sonstiger Bebauung, und wie viele davon aufgrund des Baus von Tiefgaragen oder Stellplätzen? Bitte auch diese Auflistung nach Bezirken.

Antwort:

Der Inhalt dieser Frage kann nur jeweils bezogen auf den einzelnen Baufall unter Prüfung der eingereichten Pläne beantwortet werden. Eine Übersicht nach Stadtbezirken könnte daher nur unter unverhältnismäßigem Aufwand erstellt werden.

Überschlägig kann aus der Erfahrung der Planprüfung allerdings abgeschätzt werden, dass etwa ein Drittel der Bäume durch neue Gebäude oder Sanierung gefällt werden müssen. Die übrigen 2/3 müssen wegen notwendiger Nebenanlagen, wie z.B. Zufahrten, interne Grundstückerschließung, Stellplätze, Tiefgaragen, Fahrradabstellplätze, Feuerwehrumfahrungen, Spartenrassen etc. gefällt werden. Bei diesen Nebenanlagen kann häufig im Beratungsweg eine schonendere Situierung erreicht werden.

Frage 4:

Wie viele Bäume wurden pro Bezirk aufgrund von Einzelfällanträgen gefällt?

Antwort:

In München wurden in einem repräsentativen Jahr 2012 insgesamt **4121 Baumschutzbäume** im Einzelfällungsverfahren zur Fällung genehmigt.

Die Aufteilung nach den Stadtbezirken ist wie folgt. Die Unterschiede bilden die unterschiedlichen Bezirksgrößen und die besonderen städtebaulichen Strukturen der Bezirke (z.B. Wohnhöfe, Hausgärten, Gewerbegebiete etc.) ab.

Bezugsjahr 2012

Bez.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Bäume (Anz.)	32	23	47	60	58	20	176	13	163	120	71	182	291	126	406	360	103	244	439	161	279	297	162	200	87

Frage 5:

Wie viele Neupflanzungen von Großbäumen auf den Baugrundstücken stehen den Fällungen gegenüber? Bitte je nach Bezirk.

Antwort:

Der Inhalt dieser Frage kann nur jeweils bezogen auf den einzelnen Baufall unter Prüfung der eingereichten Pläne beantwortet werden. Eine Übersicht nach Stadtbezirken könnte daher nur unter unverhältnismäßigem Aufwand erstellt werden.

In der Regel wird jede Fällung eines Baumschutzbaumes mit einer Neupflanzung (Mindeststammumfang 20/25 cm) ersetzt. Für die nicht unter Baumschutz stehenden Bäume kann eine Nachpflanzung im Rahmen der Freiflächengestaltung stattfinden, wenn ausreichende Flächen verbleiben. Wenn die Freifläche insgesamt geringer wird und zudem neue Nutzungen bereitstellen muss (Garagen, Abstellplätze für Räder und Kinderwagen, Spielplätze, Feuerwehruzufahrten), dann werden auch die Nachpflanzungsstandorte stark vermindert

Die **Neupflanzungen von Baumschutzbäumen** sind mit mindestens **2206 Stück** anzugeben. Für Baumfällungen über 200 cm STU oder besondere Qualitäten des Baumes (z.B. Solitär, straßenbildprägend) sind im Rahmen des Ermessens auch Zuschläge berechnet worden.

Für nicht pflanzbare Ersatzbäume wurde jeweils eine Ausgleichszahlung nach der Baumschutzverordnung gefordert.

Frage 6:

Wie viele Bäume wurden im Gegenzug von der öffentlichen Hand pro Bezirk neu gepflanzt?

Antwort:

Die öffentliche Hand ist im Rahmen ihrer Eigenschaft als Bauherr von öffentlichen Einrichtungen: Schulen, Kindergärten etc., den gleichen Bedingungen wie private Bauherren unterworfen. Die Ersatzpflanzungen werden überwiegend auf dem Baugrundstück umgesetzt.

Beim Bau neuer Straßen werden Baumpflanzungen dagegen aus anderen Plänen, z.B. aus Festsetzungen von Bebauungsplänen abgeleitet und in der Entwurfsplanung unter Abstimmung anderer Belange (z.B. Leitungsplanung) optimiert. Die Möglichkeiten von Baumpflanzungen an Straßen werden konsequent genutzt, setzen aber voraus, dass der Untergrund nicht durch andere raumgreifende Nutzungen, z.B. Fernwärme, Kanaltrasse, Leitungen etc. belegt ist.



Der Jahresbericht des Baureferates von 2011 weist im öffentlichen Grün (Straßen, Friedhöfe und öffentliche Parks) **1.030 Baumfällungen** aus. Insgesamt **2.375 Bäume** und ca. 200-300 Buschsolitäre wurden neu gepflanzt. Aus den städtischen Baumschulen lässt sich im langjährigen Vergleich eine Liefermenge von 2000 bis 3000 Hochstämmen (Mindeststammumfang 18-20 cm) ermitteln. Schwankungen ergeben sich hier lediglich aus einzelnen Großbauvorhaben.

Der Baumbestand Münchens in öffentlichen und städtischen Grünflächen (Parks, Friedhöfe) wird mit **insgesamt 800.000 Bäumen**, der Straßensaumbestand mit **insgesamt 110.000** Bäumen angegeben. Die Bäume in staatlichen Grünflächen, wie z.B. Englischer Garten und Schloßpark Nymphenburg sind hierin noch nicht enthalten.

Eine Aufgliederung der Zahlen nach einzelnen Bezirken kann hier aus methodischen Gründen auch deswegen nicht angegeben werden, da sich Straßenplanungen oft über mehrere Bezirksgrenzen erstrecken.

Sachstand Hermann-von-Siemens-Sportpark
Sachstand Hermann-von-Siemens-Sportpark unsere Anfrage
vom 05.11.2013

Anfragen Stadträte Hans Podiuk und Mario Schmidbauer (CSU) vom
5.11.2013 und 28.11.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schewpe:

In Ihren o. g. Anfragen führen Sie aus:

„Die Firma Siemens hat den Betriebssportvereinen, die im Hermann-von-Siemens-Park Sport betrieben haben, die Pachtverträge bereits zum 01.07.2011 gekündigt. Damals hat Siemens das Areal der Stadt angeboten und war bereit, den Park zu übergeben und damit eine öffentliche Nutzung zu ermöglichen.

Nun sind bereits 2 ½ Jahre vergangen, ohne dass das Verfahren zum Abschluss gekommen ist. Mittlerweile gibt es mehrere private Investoren, die großes Interesse am Siemens-Sportpark haben und ansehnliche Summen dafür bieten. Die Chancen, dass das Gelände einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann, werden zunehmend schlechter.“

Zu den von Ihnen gesellten Fragen in dieser Angelegenheit teile ich Folgendes mit:

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Sachstand der Verhandlungen?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister, hat der Siemens AG ein Kaufangebot zum Erwerb des Hermann-von-Siemens-Sportparks unterbreitet und dem Konzern auch bereits einen Vertragsentwurf auf Basis der gemeinsam verhandelten Eckdaten zur Prüfung übermittelt. Der Stadtrat hat am 12.12.2013 dem Kauf der Immobilie zugestimmt.

Eine abschließende Äußerung der Siemens AG zum Kaufangebot liegt noch nicht vor.

Frage 2:

Warum hat die Landeshauptstadt München so viel Zeit verstreichen lassen und nicht bereits im Jahr 2011 das Angebot der Firma Siemens angenommen und das Verfahren zügig zum Abschluss gebracht?



Antwort:

Aufgrund zum Teil sehr unterschiedlicher Vorstellungen beider Seiten über wesentliche Vertragskonditionen gestalteten sich die Verhandlungen leider schwieriger und langwieriger als ursprünglich angenommen. 2011 war daher noch keine Einigung möglich.

Frage 3:

Welche Priorität räumt die Stadtverwaltung der Übernahme des Siemens-Sportparks angesichts der Notwendigkeit zusätzlicher Sportflächen ein?

Antwort:

Die Vertragskonditionen wurden mit der Siemens AG unter Federführung des Kommunalreferates zügig und gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport verhandelt. Der Erwerb des Sportparks hat aus Sicht sowohl des Kommunalreferats als auch des Referates für Bildung und Sport eine sehr hohe Priorität, da sich damit die einmalige Chance bietet, dieses bisher nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Areal als Sport- und Grünfläche für die Münchner Bevölkerung zu entwickeln.

Frage 4:

Was hindert die Verwaltung daran, die Anfrage vom 05.11.2013 fristgerecht zu beantworten?

Antwort:

Mit Schreiben vom 28.11.2013 habe ich Sie um Verlängerung der Bearbeitungsfrist bis Ende Februar 2014 gebeten. Hintergrund war die Tatsache, dass sich die Vertragsverhandlungen zum damaligen Zeitpunkt in einer nach meiner Einschätzung entscheidenden Phase befanden und ich gehofft hatte, dass ich Ihnen Anfang 2014 die positive Nachricht übermitteln kann, dass der Kaufvertrag abgeschlossen ist. Dies ist jedoch leider nach wie vor nicht der Fall, da die Siemens AG sich – trotz mehrmaliger Intervention des Herrn Oberbürgermeisters und des Kommunalreferates – zum Kaufangebot noch nicht abschließend geäußert hat.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 21. März 2014

Schließung des Kindergartens St. Lukas

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Josef Schmid (CSU)

Barrierefreiheit der U-Bahnhöfe

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Josef Schmid (CSU)

Neuregelung bei den angemessenen Kosten der Unterkunft

Anfrage Stadträte Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Münchner Friedhofsatzung – Gestaltungsvorschriften unverzüglich ändern

Antrag Stadträte Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann (Freie Wähler) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

20.03.14

**Antrag zur dringlichen Behandlung
im Ausschuss für Bildung und Sport
am 26.03.2014**

Schließung des Kindergartens St. Lukas

1. Der Stadtrat erhält einen Sachstandsbericht zur geplanten Schließung des Kindergartens St. Lukas.
2. Die Landeshauptstadt München initiiert umgehend einen Runden Tisch mit allen Beteiligten (Landeshauptstadt, Innere Mission, Kirchengemeinde St. Lukas, Eltern) um alle Möglichkeiten zum Erhalt der Einrichtung zu prüfen und – sollte das nicht möglich sein – Alternativlösungen zu finden.

Begründung:

Die Eltern der Kindergartenkinder von St. Lukas wurden am 10.03.2014 von der Inneren Mission informiert, dass der Kindergartenbetrieb wegen finanzieller Gründe zum 01.08.2014 eingestellt wird. Für die Eltern ist dies ein großes Problem. Einerseits wollen sie Ihre Kinder in der vertrauten Umgebung lassen und andererseits ist es wegen des späten Zeitpunkt der Information fast unmöglich einen anderen Betreuungsplatz zu finden.

Da in München noch immer ein Mangel an Kinderbetreuungsplätzen besteht, müssen alle Möglichkeiten ausgelotet werden, um den Bestand des Kindergarten St. Lukas zu sichern.

Die Familien dürfen nicht alleine gelassen werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
20.03.14

Barrierefreiheit der U-Bahnhöfe

Die Stadtverwaltung berichtet über die Hamburger Einstiegshilfen für Behinderte und prüft, ob das dortige Konzept für einen barrierefreien Zugang auch auf München übertragbar ist. Um das bekannte Problem der unterschiedlichen Türabstände bei den Münchner U-Bahnzügen zu entschärfen, sollten vorrangig kompatible Einstiegspositionen an den Bahnsteigenden untersucht werden.

Begründung:

Auf eine entsprechende CSU-Anfrage hin teilte die Verwaltung 2011 mit, dass es noch 55 nicht barrierefreie U-Bahnhöfe in München gibt. Das heißt, dort beträgt die Höhendifferenz zwischen Bahnsteig und Fahrzeugboden 8-13 cm, was für Behinderte problematisch sein kann. Im Zuge von anstehenden Sanierungen, so die Verwaltung damals, sollten diese Barrieren abgebaut werden.

Hamburg geht dieses Problem offenbar pragmatisch an. Dort wurden (noch?) nicht alle Bahnsteige auf ganzer Länge, sondern manche nur in Teilbereichen so erhöht, das ein barrierefreier Einstieg möglich ist. Die Rollstuhlfahrer können dort nun selbständig und unproblematisch an den Türen der Wagons zusteigen, die an diesen erhöhten Bereichen halten. Diese Wagons bzw. diese Bereiche sind durch ein Schachbrettmuster für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer gekennzeichnet und auch im Netzplan entsprechend ausgewiesen.

Könnte dies auch für München eine Lösung sein, bis die Bahnhöfe nach und nach umgebaut werden? Selbstverständlich muss der Behindertenbeirat zu dieser Lösung befragt werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
21.03.14

Neuregelung bei den angemessenen Kosten der Unterkunft

Bei der Anerkennung der „angemessenen Kosten der Unterkunft“ (KdU) gab es zum 01.03.2014 Neuregelungen. So soll es zu einer Anhebung des Richtwertes für die KdU und zu einer Veränderung des Betrachtungswertes von der Netto-Kaltniete zur Brutto-Kaltniete gekommen sein. Laut Auskunft eines Sachbearbeiters werden die neuen Richtwerte nur für „Neufälle“ ab den 01.03.2014 herangezogen, für sog. „Altfälle“ gilt der neue Richtwert angeblich nicht.

Wir fragen deshalb:

1. Wie sehen die Veränderungen im Detail aus?
2. Wer hat die Weisungen dazu veranlasst?
3. Werden „Altfälle“ schlechter gestellt als neue Antragsteller?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Marian Offman
Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21.03.2014

Antrag **Münchner Friedhofsatzung – Gestaltungsvorschriften unverzüglich ändern**

Die Überarbeitung der Münchner Friedhofsatzung wird nicht bis 2015 hinausgezögert, sondern unverzüglich dahingehend durchgeführt, dass die Vorgaben zur Grab- und Grabmalgestaltung liberalisiert werden, um den individuellen Wünschen und Ansprüchen der Grabbesitzer mehr Raum zu geben.

Die neuen Regelungen werden dem Stadtrat in einer Beschlussvorlage dargestellt.

Begründung:

Die Posse um den neuen Grabstein für den 2013 verstorbenen Münchner Kabarettisten Dieter Hildebrandt¹ ist nur das jüngste Beispiel für die unzeitgemäße und bürokratische Regelungswut der Münchner Friedhofsatzung. Die strengen und bis ins kleinste Detail reichenden Regelungen sind für die wenigsten Grabbesitzer noch nachvollziehbar. Grabeinfassungen aus Stein sind in einer Gräberreihe erlaubt, eine Reihe weiter verboten. Grabsteine mit einer naturbelassenen Rückseite sind prinzipiell erlaubt, nicht jedoch an Wegen.

Auf einen Antrag des Bezirksausschusses Trudering-Riem², auf dem Riemer Friedhof Grabeinfassungen aus Stein grundsätzlich zu erlauben, argumentiert das Referat für Gesundheit und Umwelt gegen die Erlaubnis mit der Begründung, steinerne Einfriedungen könnten im Laufe der Zeit kaputtgehen und müssten dann von den Grabbesitzern repariert werden. Offensichtlich traut das RGU den Grabbesitzern nicht zu, dass diese überblicken, welche Kosten dabei auf sie zukommen:

„Dies den Grabbesitzern klar zu machen, bedeutet einen nicht unerheblichen Mehraufwand für die Verwaltung bzw. ist mit Unverständnis und Ärger auf Seiten der Grabbesitzer verbunden.“ Dieses vorgeschobene Argument ist wohl eher ein Zeichen für den Unwillen zur Veränderung und soll offenbar bürokratisches Verwaltungshandeln absichern.

Klare, zeitgemäße Regelungen, die den Angehörigen der Verstorbenen die Möglichkeit bieten, Grabstätten innerhalb eines gewissen Rahmens individuell zu gestalten, würden helfen, Ärger und Unverständnis von vornherein zu vermeiden.

Initiative: Johann Altmann (FW)

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP)

1 <http://www.tz.de/muenchen/stadt/ramersdorf-perlach-ort43348/dieter-hildebrandt-posse-um-grabstein-3423626.html>

2 BA-Antrag Nr. 08-14/ B 05260 vom 19.09.2013

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 21. März 2014

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

„Live Music Now“ im Klinikum Schwabing

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

**Montag, 24. März, 18 Uhr, SWM Zentrale,
Emmy-Noether-Straße 2, Raum D 0.00**

Die Münchner Fernwärme ist praktizierter Klimaschutz. Mit ihr leisten die SWM einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes in München. Wegen der großen Umweltvorteile treiben sie die „Ausbauoffensive Fernwärme“ voran, um ihre Kunden auch in weiteren Stadtteilen mit dieser umweltschonenden Energie versorgen zu können. Auch in Instandhaltung und Ausbau der weiteren Energienetze und des Trinkwassernetzes investieren die SWM für eine weiterhin sichere Versorgung.

Die mit diesen Maßnahmen verbundenen Bauarbeiten haben meist Auswirkungen auf Anwohner und Straßenverkehr. Das Ziel der SWM ist es, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten sowie alle Betroffenen frühzeitig und umfassend zu informieren. Thomas Prein, Leiter Projektierung, stellt Vertretern von Bezirksausschüssen und Medien die anstehenden Baumaßnahmen in den Stadtvierteln vor.

Anfahrt: U1/U7 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“

Presseinformation

„Live Music Now“ im Klinikum Schwabing

Konzert
am Mittwoch, 26. März 2014, von 15.00 bis 15.30 Uhr
im Klinikum Schwabing, Evangelische Kirche

München, 20. März 2014. Die Evangelische Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, lädt am Mittwoch, 26. März, um 15 Uhr zu einem Konzert mit Mikhail Khvostikov ein. Der Flötist spielt unter anderem Werke von Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Claude Debussy. Der Eintritt ist frei.

Mikhail Khovstikov wurde 1986 nördlich von Moskau in Tschernogolowka geboren und begann im Alter von zwölf Jahren sein Flötenstudium am legendären Moskauer Gnessin-Institut. 2008 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater nach München. Er ist Gewinner des August-Everding-Musikwettbewerbs der Konzertgesellschaft München. Und auch bei internationalen Wettbewerben – unter anderem in Athen, Bukarest und St. Petersburg – war Khovstikov sehr erfolgreich und konnte mehrere erste Preise erzielen. Erste Orchestererfahrung sammelte der Musiker als ständige Aushilfe der russischen Nationalphilharmonie sowie als Praktikant und Aushilfe bei den Münchner Symphonikern. Zudem führten ihn zahlreiche Konzerte bereits quer durch Europa. Der junge Flötist ist Stipendiat namhafter Stiftungen, wie etwa der „Russian Performing Art“. In der Evangelischen Kirche des Klinikums Schwabing tritt Khvostikov als Stipendiat der Organisation „Live Music Now“ von Yehudi Menuhin auf. Ziel des Vereins ist es, Musik den Menschen näher zu bringen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht selbst in Konzertsäle gehen können.

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen